

Hallo allerseits!

Ich liebe glückliche Familien. Wenn sie an meinem Ufer entlangschlendern, freue ich mich. Es gibt nur leider nicht so viele; ich meine, richtig glückliche. Vor ein paar Tagen aber sah ich eine: Vater, Mutter, zwei Jungs, vielleicht sechs und zehn Jahre alt. Alle ziemlich braungebrannt. „Mama!“, ruft der Jüngere, „Ich freue mich schon auf den Skiurlaub. Mit uns allen und Oma und Opa.“ „Aber Flo, wir sind doch erst gestern aus dem Zillertal nach Hause gekommen. Wir fahren erst nächstes Jahr wieder.“ „Dann zähle ich die Tage bis dahin.“ Und da merke ich: Das Glück der Menschen liegt darin, etwas zusammen zu unternehmen.



Emil Erpel

Sternsinger erfolgreich in Kehl unterwegs

Alles sehr gut gelaufen, 5392 Euro Spenden gesammelt

Kehl (em). Die Sternsinger der Seelsorgeeinheit/Kirchengemeinde Kehl sammelten insgesamt 5392 Euro. „Erfahrungsgemäß kommen noch einige Überweisungen

weiter etwa 20 Sternsinger in sieben Gruppen.

Die 20 Sternsinger in Auenheim erhöhen den Spendenbeitrag um weitere 1058 Euro. Etwas Besonderes in Auenheim ist, dass die meisten Sternsinger evangelisch sind. „Ich finde die Sternsingeraktion eine tolle Sache, einmal für die Empfänger der Spenden, aber auch für die Kinder, die sammeln“, sagte der evangelische Pfarrer Tobias Eckert. Die Kinder und Jugendlichen würden vieles vom Dreikönigstag mitnehmen: Selbstbewusstsein, das Gefühl etwas bewegen zu können, Gemeinschaft und natürlich auch jede Menge Spaß. Für die Ökumene ist Eckert offen und betont „was gut tut und dem Zweck dient, kann und sollte übernommen werden“. Ganz nach dem Motto der Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute“ könne man viel voneinander lernen.



Sternsinger kleben den Segensspruch über eine Haustüre. Foto: Ellen Matzat

in den nächsten Tagen dazu“, sagte Pastoralreferent Martin Kramer. Am wichtigsten sei ihm allerdings, dass alles sehr gut gelaufen sei und die Stimmung bei allen Beteiligten durchweg gut war. In Kehl waren etwa 25 Kinder und Jugendliche in fünf Gruppen unterwegs sowie in den Gemeinden Marlen, Goldscheuer, Kittersburg und Eckarts-

Beerdigung in der Heimat

Auf dem Hauptfriedhof sind seit Kurzem islamische Bestattungen möglich. Immer mehr Menschen aus muslimischen Familien, die lange in Kehl leben, wollen sich auch hier beerdigen lassen.

VON KLAUS KÖRNICH

Kehl. In Kehl hat kürzlich die erste muslimische Bestattung auf dem Hauptfriedhof stattgefunden. Seit wenigen Monaten können auf dem muslimischen Grabfeld O des Kehler Friedhofs muslimische Gräber angelegt werden. Damit sind hier in Kehl erstmals Beisetzungen nach islamischem Ritus möglich. Noch wollen laut einer Studie etwa zwei Drittel der türkischstämmigen Muslime in ihrer Heimat beigesetzt werden. „Doch das ändert sich gerade zunehmend“, erklärt Mohamad Hajir, Vorstandsvorsitzender des Moscheevereins für Integration und Verständigung (IUV) in der Alten Zollstraße. „Die Muslime der zweiten, dritten und vierten Generation sehen sich als Deutsche, haben hier Familie und viele wollen auch hier begraben werden“, so Hajir. Sein Vater sei über 70, habe den Großteil seines Lebens in Kehl verbracht und wolle hier seine letzte Ruhestätte finden.

Der 36-jährige Hajir, von Beruf IT-Berater, nimmt in seinem Verein Imamtätigkeiten wahr und kümmert sich unter anderem um die muslimische Seelsorge sowie die Betreuung der Betroffenen in Todesfällen, die vom Verein angeboten wird. Er hat die erste Beisetzung auf dem neuen muslimischen Grabfeld O organisiert und begleitet. Bestattet wurde eine Frau, deren Familie ursprünglich aus Marokko kommt, die aber in Kehl geboren wurde und dort aufgewachsen ist. Der Verein IUV hat bereits viele verstorbene Muslime auf ihrem letzten Weg begleitet. Bisher mussten sie jedoch in Offenburg, Rastatt oder Straßburg begraben werden. Dies zu organisieren, sei jedoch sehr mühselig und aufwändig gewesen, da



Ein Mann legt bei einer islamischen Bestattung eine in ein Tuch (Kafan) eingewickelte Leiche in ein Grab. Themenfoto: dpa

es in Kehl bisher kein muslimisches Grabfeld gab, erklärt Hajir der KEHLER ZEITUNG.

Die DITIB Türkisch-Islamischer Kulturverein Kehl und Umgebung e.V. hatte den Anstoß zu dem muslimischen Grabbereich auf dem Friedhof gegeben. „Die Erleichterung und die Freude der Muslime in Kehl ist groß, dass es jetzt diese Möglichkeit gibt“, sagt Hajir. Viele Gemeindeglieder des Moscheevereins hätten Interesse daran, hier in Kehl bestattet zu werden. Er geht davon aus, dass dieser Trend in Zukunft generell weiter zunehmen wird.

Der islamische Grabbereich ist für alle Muslime in Kehl nutzbar. „Nachdem die Abstimmungen mit der Stadt

Kehl abgeschlossen wurden, haben sich die muslimischen Gemeinden zusammengetan, um die Einzelheiten zu besprechen und diesen wichtigen Schritt gemeinsam weiterzuentwickeln“, betont Hajir.

Die erste muslimische Bestattung auf dem Kehler Friedhof lief nach dem traditionellen Ritual ab: Nach dem Tod wird der Verstorbene rituell gewaschen. Diese Waschung übernehmen Familienangehörige oder geschulte Gemeindeglieder.

Nach der Waschung wird der Verstorbene in Leichentücher (Kafan) gehüllt. Es folgt das Totengebet (Salat al-Janaza), und der Leichnam wird zur Grabstelle getragen. Einäscherungen sind im Islam verbo-

ten. Der Verstorbene wird, nur in Leichentücher gehüllt, beigesetzt. Muslimische Bestattungen finden in der Regel ohne Sarg statt. Der Verstorbene wird auf die rechte Seite gelegt, sein Gesicht wird in Richtung Mekka (Qibla) ausgerichtet. Muslimische Bestattungen sollen zügig erfolgen, was die enge Verbindung zur islamischen Tradition und den Respekt vor dem Verstorbenen unterstreicht.

„Unsere Entscheidung, in Deutschland zu leben und hier bestattet zu werden, spiegelt wider, dass dieses Land für uns mehr als nur ein Ort der Integration ist“, erklärt Mohamad Hajir, der die Glaubensgemeinschaft in Kehl leitet. „Es ist unsere Heimat.“

IN KÜRZE

Farbenfroher Ausflug nach Basel am Samstag

Kehl (red/kk). Der Verein Garten/Jardin lädt zu einem farnefrohen Ausflug ein: Dieser findet am Samstag, 11. Januar, statt. Besucht wird die Matisse-Ausstellung in der Fondation Beyeler. Diese lädt ein zu einer Reise von Italien nach Marokko und von Russland nach Amerika. Zur Anreise nach Basel per Zug treffen sich die Teilnehmer um 8.20 Uhr in der zentralen Eingangshalle des Bahnhofs in Straßburg. Rückkehr gegen 18.40 Uhr. Rucksackverpflegung möglich, sowie Verköstigungsmöglichkeiten vor Ort. Unkostenbeitrag pro Person 18 Euro (Zug + Straßenbahn), sowie 30 CHF für den Ausstellungsbesuch in der Fondation Beyeler für diejenigen, die keinen Museums-Pass haben.

Abfallkalender im Bürgerservice

Kehl (red/kk). Wer noch einen Abfallkalender braucht, kann ihn sich im Bürgerservice an der Großherzog-Friedrich-Straße 4 bis 6 abholen. Abholzeiten auch online: www.abfallwirtschaftortenauskreis.de.

KONTAKT

Klaus Körnich (kk) Telefon: 07851/744-52
Michael Müller (mmü) Telefon: 07851/744-53
Mail: lokales.kehl@reiff.de
Leserservice Telefon: 0781/504-5555



ZUM TAG

Name: Alice

Der Hundertjährige meint: mittel-kalt

Spruch des Tages: Je kaputter die Welt draußen, desto heiler muss sie zu Hause sein.
(Reinhard Mey)

Der kleine Tipp: Backformen nach dem Einfetten mit Semmelbrösel bestreuen, der Kuchen löst sich besser.

Heute vor: 60 Jahren wurde Haddaway, trinidadischer Musiker („What Is Love“ (1992)), geboren.

Küchenzettel: Gemüsesuppe

Ä wing Mundart: Kochhufe = Kochtopf

Medien nutzen, Dinge ausleihen

Die Mediathek geht zu den Menschen: Ab 20. Januar gibt es eine Pop-Up-Zweigstelle mitten im City Center.

Kehl (red/kk). Die Mediathek geht dorthin, wo die Menschen sind: Am Montag, 20. Januar, öffnet eine Zweigstelle mitten im City Center. Die Pop-Up-Mediathek ist bis zum 12. März immer von Montag bis Freitag von 13 bis 16 Uhr geöffnet, mit besonderen Angeboten: In einem ruhigen Raum, in dem nicht gesprochen wird, kann man seine Mittagspause verbringen oder Lernplätze und die Medien vor Ort nutzen. In einer kleinen Bibliothek der Dinge können Gegenstände ausgeliehen werden, die man nur kurzzeitig benötigt. Im Februar kommt noch eine Saatgutbibliothek hinzu und außerdem gibt es Einstiegschulungen zu Robotik und KI sowie Kreativangebote.

Leerstehende Räume

Möglich wird die Pop-Up-Mediathek, weil die Eigentümer des City Centers – durch die Vermittlung von Wirtschaftsförderin Fiona Härtel und Kulturbüroleiterin Stefanie Bade – Mediatheksleiterin Sonja Kuhlmann leerstehende Ladenräume für zwei Monate überlassen. Sonja Kuhlmann: „Bei uns kann man sich treffen und unabhängig von Alter und Herkunft seine Freizeit



Mediatheksleiterin Sonja Kuhlmann freut sich auf die Nutzerinnen und Nutzer des neuen Angebots. Foto: Stadt Kehl

verbringen oder sich weiterbilden.“ Oder Dinge ausleihen wie Polsterreiniger, VR-Brillen oder Beamer, die man zu Hause nur punktuell benötigt oder die man ausprobieren möchte. Die Pop-Up-Mediathek soll testen, ob ein solches Angebot in Kehl auf Akzeptanz stößt.

Von der zweiten Februarwoche an ergänzt eine Saatgutbibliothek das Portfolio der Pop-Up-Mediathek: Das Saatgut, das sie dort ausleihen, können Hobbygärtnerinnen und -gärtner im heimischen Garten oder auf dem Balkon aussäen. Wenn es mit der Aussaat geklappt hat, ernten sie zum Saisonende neue Samen und bringen diese in die Bibliothek zurück.

Das Programm: Montags gibt es um 14.30 Uhr Informationen zum Thema Saatgut und Biodiversität. Jeder und jede kann vorbeikommen, ohne Anmeldung. An jedem Dienstag um 14.30 Uhr steht eine Schulung zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) auf dem Programm. Die Schulung richtet sich an Menschen, die keine oder wenig Kenntnisse über KI haben.

Für die wöchentlich stattfindenden Schulungen ist eine Anmeldung erforderlich (siehe unten).

Der Mittwoch steht unter dem Vorzeichen der Kreativität, wöchentlich wechseln Mitmach-Angebote wie Origami-Papierfalten oder das Zeichnen von Mangas, einfach ohne Anmeldung um 14.30 Uhr kommen und mitmachen.

Jeweils donnerstags um 14.30 Uhr kommen interessan-

te Menschen vorbei und stellen sich den Fragen der Besucherinnen und Besucher zu passenden Themen. Den Auftakt macht am 23. Januar Oberbürgermeister Wolfram Britz.

Den Wochenabschluss bildet an jedem Freitag um 14.30 Uhr eine Einstiegschulung zum Thema Robotik. Gezeigt werden kleine programmierbare Roboter für verschiedene Altersklassen. Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich und die Zahl der Teilnehmenden ist auf zwölf Personen begrenzt.

Hier gibt es das neue Angebot: Die Pop-Up-Mediathek im City Center in den Räumen des ehemaligen Modegeschäfts Colosseum ist vom 20. Januar bis zum 12. März, von Montag bis Freitag, jeweils von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

ANMELDUNGEN zu den Mitmachangeboten mit auf zwölf Personen begrenzter Teilnehmerzahl sind ab sofort unter Telefon 07851/88-2626 oder per E-Mail an mediathek@stadt-kehl.de möglich. Während der Öffnungszeiten werden in der Mediathek in der Marktstraße auch persönliche Anmeldungen entgegen genommen. Um die Pop-Up-Mediathek besuchen oder die Mitmachangebote nutzen zu können, ist kein Mediatheksausweis notwendig.